

## **Intelligente Lösungen sind gefragt!**

**Landratskandidatin Claudia Stamm: - Eine Lösung für die A 6 muss innovativ, bürgerorientiert und bezahlbar sein!**

Claudia Stamm sagt zur Diskussion um die A6: „Keine Frage, die BAB 6 ist in die Jahre gekommen. Die traditionsreiche Verkehrsachse ist seit 1989 wachsenden Belastungen ausgesetzt und wird in vielen Bereichen der aktuellen Verkehrslage nicht mehr gerecht. Schlängelt sich die BAB 6 über 477 Kilometer Gesamtlänge durch fünf Bundesländer, so ist insbesondere auch der Landkreis Ansbach betroffen. Eigentlich sind die Gründe der Probleme in einer absolut verfehlten Verkehrspolitik auf Bundesebene zu suchen. Dies ist allerdings für die Lösung aktueller Probleme genauso wenig zielführend wie der reflexartige Ruf nach einem Vollausbau auf sechs Spuren. Zwar sind die Entscheidungen, die im Bundesverkehrsministerium getroffen werden, vom Landkreis nur indirekt zu beeinflussen, aber eben deshalb ist es um so wichtiger bezahlbare Ideen zu haben. Jeder, der heute den Bürgerinnen und Bürgern den Vollausbau verspricht, muss auch zugeben, dass dieser aufgrund der fehlenden Mittel im Bundesverkehrswegeplan unwahrscheinlich bis völlig illusorisch ist, zumindest würde er sich über Jahrzehnte hinziehen kann. Gleichzeitig müsste man erklären, wie man den enormen Flächenverbrauch rechtfertigen will, den absehbaren Widerstand kanalisieren möchte und den notwendigen Schutz der betroffenen Bürger umsetzt. Claudia Stamm, die Landratskandidatin der Grünen, spricht sich deshalb für innovative, intelligente, bürgerorientierte und bezahlbare Lösungsansätze aus. In diesem Zusammenhang fordert sie, das bereits erprobte Modell der "intelligenten Autobahn" mit modernen Verkehrsmanagementsystemen und "Freigabe von Seitenstreifen während der Spitzenbelastungszeiten" stärker in den Fokus zu nehmen. Eine solche Variante bietet die Lösung für eine Vielzahl der bestehenden Probleme, senkt die Kosten, steigert die Sicherheit und begrenzt die Notwendigkeit, die Autobahn noch stärker in die Landschaft und damit an Dörfer und Städte heranwuchern zu lassen. Wie realistisch dieser Ansatz ist, zeigen auch aktuelle Anpassungen in den Positionen des Bundesverkehrsministeriums, die ein Umdenken zugunsten intelligenter 4+2-Ausbaulösungen signalisieren. Claudia Stamm betont allerdings auch, dass aus ihrer Sicht jede Planung von regionalen oder überregionalen Projekten nicht mehr ohne einen ehrlichen und offenen Planungsdialog auskommen kann. Nur ernstgemeinte Bürgerbeteiligung schafft Vertrauen und Akzeptanz. Die Arbeit von Politikern und Beamten kann nur gewinnen, wenn diese den Bürgerinnen und Bürgern zuhören und deren Meinung ernst nehmen."